

### I Verhaltenstherapie.

Aversionsverhalten: ein sich vom Bezugsgegenstand abwendendes Verhalten von Tieren. Prototyp ist das Fluchtverhalten. Es kann durch eine Vielzahl gefahrenanzeigender Signale sowie durch unspezifische Reize ausgelöst werden. Unspezifische Reize wirken fluchtstimulierend vor allem bei plötzlicher Reizstärke- oder Reizartänderung bzw. durch ihre Ungewöhnlichkeit. Pferde z. B. scheuen bei lauten Geräuschen oder schon auf den Anblick von Papierstücken hin, die sich vom Hintergrund kraß abheben oder sich bewegen. Gegenüber Raubfeinden halten Tiere eine *Fluchtdistanz* ein: Sobald der Räuber diese unterschreitet, folgt Flucht. Auch die Fluchtrichtung und der Zufluchtsort sind durch Anpassung artspezifisch festgelegt; z. B. flüchten Erdhöhlenbewohner bei Gefahrensituationen in ihre Erdhöhlen. Viele Vögel zeigen mit dem Sich-Drücken oder dem In-Deckung-Laufen gegenüber Luftfeinden ein anderes Fluchtverhalten als mit dem Aufliegen gegenüber Bodenfeinden.

Wird bei fehlender oder schwindender Fluchtmöglichkeit eine kritische Distanz erreicht, schlägt Flucht in *Abwehr* um. Nichtbeachtung der kritischen Distanz kann für Dompteure lebensgefährlich sein. Eine spezifische Form von A. ist das sog. „Hassen“ vieler Vögel auf Eulen.

Axiome f mathematische Psychologie.

Azetylcholin: Essigsäureester des Cholins, der als

starke Base mit Säuren wasserlösliche Salze bildet; das Chlorid z. B. zersetzt sich in wäßrigen Lösungen durch Verseifung der Estergruppe. Diese Spaltung wird durch im Organismus vorhandene Esterasen, besonders durch die A.esterase, katalytisch beschleunigt. A. ist vermutlich der allgemeinste Überträgerstoff, der an den Nervenendigungen des autonomen Systems wie auch an den neuromuskulären Synapsen und an den Synapsen zwischen verschiedenen Ganglienzellen wirkt. Eindeutig ist seine Funktion an der neuromuskulären Synapse. Nach Reizung der motorischen Nerven kommt es zur Freisetzung von A., das aber auch in einem Teil der zentralen Synapsen freigesetzt wird und eine Rolle bei der Erregungsübertragung an der myoneuralen Endplatte spielt. Man findet das A.system immer mit Signalübertragungsgewebe vergesellschaftet und nimmt an, daß durch einen Reiz A., das an Eiweiß gebunden ist, freigesetzt wird, daß es danach mit einem Membraneiweiß reagiert und daß dabei in der Zellmembran eine erhöhte Natriumdurchlässigkeit entsteht. Nach dem Abspalten des A.s kehrt das Membraneiweiß in den ursprünglichen Zustand zurück. Durch chemische Synthese von A.analogen, die teils Hemmstoffe für die Cholinesterase sind, ergaben sich Untersuchungsergebnisse Von großer praktischer Bedeutung für die Narkosetechnik, für die Schädlingsbekämpfung und zur allgemeinen Pharmakologie.

## B

Balancierung: Kontrolltechnik in der Versuchsplanung zum systematischen Ausgleich aller nichterwünschten B edingungs Wirkungen zwischen den Variablen. Varianten existieren je nach den zu balancierenden Wirkungsarten, z. B. zwischen Hauptwirkungen, Wechselwirkungen. Blockwirkungen oder Spaltwirkungen, und vor allem nach den systematischen Ausgleichsformen der unerwünschten Variablenwirkungen, z. B. der einfachen oder der Counter-B. (counterbalance, engl. Gegengewicht) bei Wiederholungsanordnungen.

Î Versuchsplanung.

Balzverhalten | Fortpflanzungsverhalten.

Bande, kriminelle: Gruppe von Personen, die kontinuierlich und erklärterweise Straftaten begehen. Der in der bürgerlichen Psychologie und Kriminologie landläufig angewandte Begriff ist uneinheitlich definiert; er wird von der Bezeich-

nung loser krimineller Gruppierungen bis zur Beschreibung in ihrer kriminellen Ideologie stark verfestigter Cliques hin gebraucht. Im großen und ganzen nimmt man bei Banden eine feste *Binnenstruktur*, vor allem eine über längere Zeiträume beibehaltene Verteilung der ranghohen sozialen Positionen an. Da in der sozialistischen Gesellschaft Bandenbildungen keine Bedeutung mehr haben, weil der Hintergrund antagonistischer Klassenwidersprüche und deren kausale Beziehungen zur Kriminalität entfielen, ist in der marxistischen forensischen Psychologie der Begriff entbehrlich. Für zeitweilige kriminelle Gruppierungen werden die Begriffe *lose*, *spontane* und *organisierte Gruppe* gebraucht.

Ausschließlich für den Sachverhalt der Organisation und Förderung von Banden zur Begehung von Aggressionsakten gegen die politische Unabhängig-